

Geschichte der Burg und ihrer Besitzer

Die Entstehung einer Burg muss wohl aus einem Schutzzwecke zu erklären sein, erst recht aber die Entstehung einer ganzen Reihe, wie Dohna, Weesenstein, Kuckuckstein, Lauenstein, Bärenstein und die Geiersburg. Man kann sich diese Reihe kaum anders erklären, als dass sie zur Sicherung einer wichtigen Strasse gedient haben. Und in der Tat führt östlich dieser Burgenlinie ein uralter Weg über das Gebirge. Es ist das die Strasse, die den Kulmer Pass benützt. Über ihn ~~zu~~ zogen schon die Schnur- und Bandkeramiker in der jüngeren Steinzeit; auch in der Bronzezeit riss die Verbindung zwischen dem heutigen Sachsen und Böhmen nicht ab. Die Westgermanen stiessen über diesen Passweg nach Böhmen vor, Heinrich I. ebenfalls. 1040 soll ein deutsches Heer, das unter Heinrich III. in Dohna sammelte, diesen Weg benutzt haben. Auch 1545 zogen die Truppen des Königs Ferdinand und die des Herzogs Moritz, aus Böhmen kommend, durch diese Gegend, um sich mit Karl V. zu vereinigen. Bis in die Zeit der Befreiungskriege ist die Passstrasse eine wichtige Heerstrasse geblieben, ja auch 1866 benützten sie einzelne preussische Truppenteile.

Nun liegt sie zwar etwas abseits vom Zuge der oben genannten Burgen. Es ist aber erwiesen, dass es neben dem Kulmer Hauptwege eine Reihe Nebenwege gab, die westlicher verliefen, vor allem der Weg über die Geiersburg. Dieses alte „castrum episcopale“, das 1335 urkundlich genannt wird, liegt südlich von Ebersdorf und östlich des Mückenberges und deckte die Erzgebirgsausgänge nach Böhmen zu.

^{Bau} Von dem ~~Entstehung~~ Bau der Burg Lauenstein berichtet uns keine Urkunde. Wahrscheinlich ist, dass sie dem Wettlaufe der Meissner und Böhmen nach den Schätzen des Erzgebirges ihre Entstehung verdankt. Der grosse Grenzwald zwischen Meissen und Böhmen war ursprünglich

1) Radig, Sachsens Vorzeit, 1936 S. 6, 7, 21 ff.